



TOURENBERICHT

Veranstaltung: Wanderung auf den Hutberg

Datum: 14.09.2020

Organisator: Gerhard Wosmik

Teilnehmer: 14

Wetter: von 10° morgens bis 29° bei der Heimfahrt

Route/Gehzeit/Höhenmeter/Sonstiges:

Abfahrt um 7,30 Uhr Steyregg. Nach 1 ¼ Std. Fahrzeit trafen wir in Vorderstoder (810m) beim Parkplatz des Wirtshauses Bergpfeffer ein. Nach der Toilettenpause starteten wir den Rundweg über den Hutberg. Zuerst den Gehsteig abwärts, durch einen kleinen Waldweg, über eine kleine Holzbrücke mussten wir den Loigisbach überqueren. Es folgte ein Holzsteg und entlang der Straße Richtung Gh. Baumschlagerberg, wobei wir auf der Trasse der Schipiste aufstiegen. Herrliche Aussicht auf die Spitzmauer und den Gr. und Kl. Priel. Jetzt tropften schon die ersten Schweißperlen von der Stirn. Nach kurzer Pause begann der etwas kühlere Anstieg im Wald, der jedoch bis zum Schluss über Stock und Stein und der fehlenden Markierung sehr anspruchsvoll war. Der Organisator hatte hier einen guten Orientierungssinn, denn nach 1,5 Std. standen wir am Gipfel des 1191m hohen Hutberg. Rastgelegenheiten verlockten zu einer kurzen Jausenpause. Es folgte ein 5 min. Abstieg zur Aussichtskanzel mit herrlichem Blick auf Vorderstoder und der Bergwelt. Nach dem Fotoshooting ging es durch den Wald steil und über Wurzeln auf die Forststraße nach Schafferhof. Über einen Wiesenweg, vorbei an einer aufgelassenen Talstation eines Liftes am Wegrand standen viele Herbstzeitlosen. Nach einem kleinen Aufstieg gingen wir unserem Ziel, dem Wirtshaus Bergpfeffer entgegen.

Um 12,30 erreichten wir, verschwitzt und hungrig, unser Ziel. Auf der Terrasse warteten wir auf unser Mittagessen, welches etwas länger dauerte, dafür aber sehr gut schmeckte. Durch Asphaltierungsarbeiten vor dem Gasthof roch es unangenehm nach Teer und es war sehr laut. Nach dem Essen fahren wir zum Parkplatz 2 vom Schiederweiher und gingen bis zur Staumauer und wieder zurück. Auch hier schwitzten wir ordentlich und kehrten dafür in Hinterstoder ins neue Kaffeehaus „Stoda“ ein. Um ca. 16.30 fahren wir wieder nach Hause. Viel Lob kam von allen Teilnehmern an den Organisator für seine dritte Tour in der Coronazeit und für diesen unbekanntem Berg.